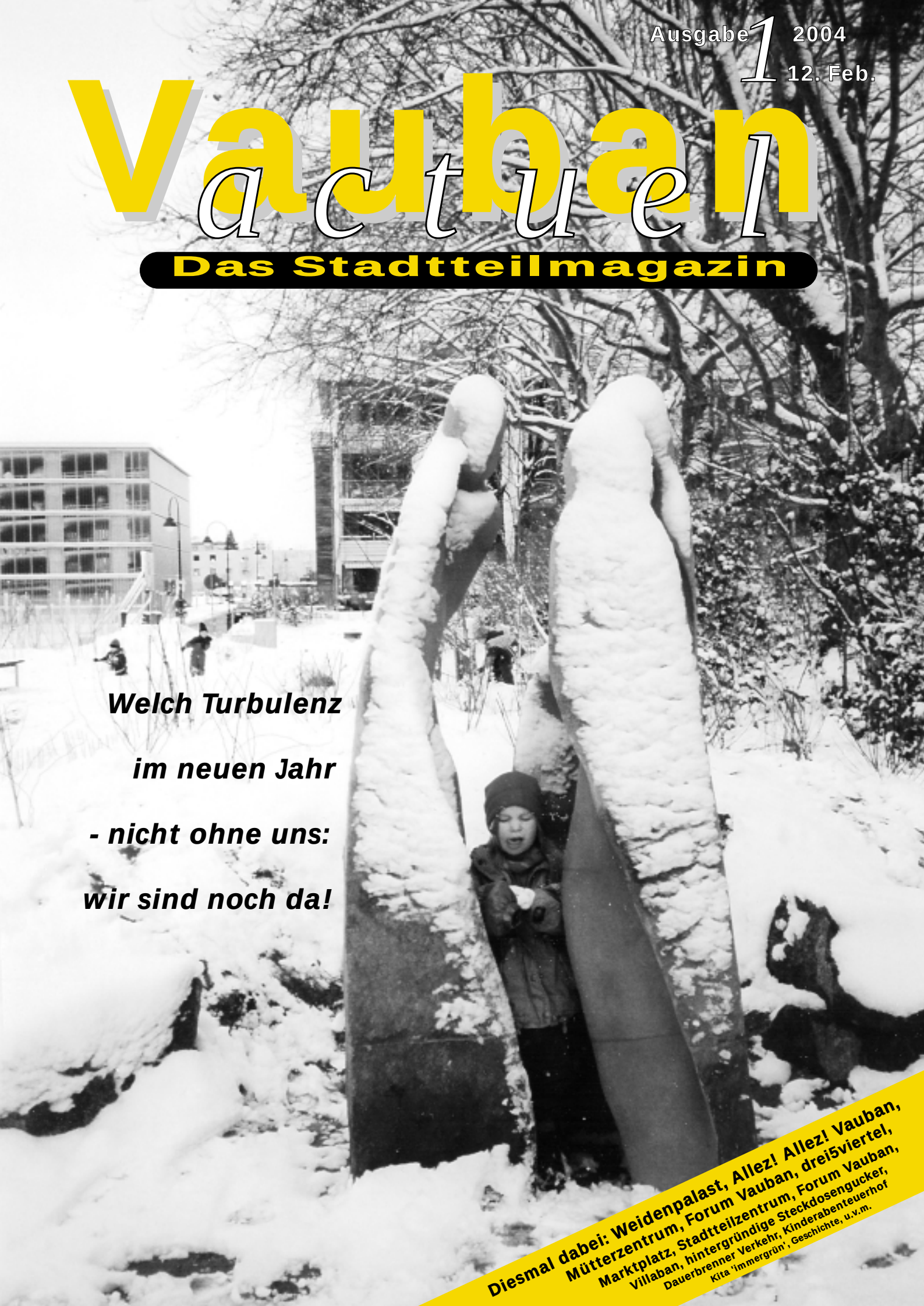
Ausgabe 1 2004
12. Feb.

Vauban actuell

Das Stadtteilmagazin



Welch Turbulenz im neuen Jahr - nicht ohne uns: wir sind noch da!

Diesmal dabei: Weidenpalast, Allez! Allez! Vauban, Mütterzentrum, Forum Vauban, drei5viertel, Marktplatz, Stadtteilzentrum, Forum Vauban, Villaban, hintergründige Steckdosengucker, Dauerbrenner Verkehr, Kinderabenteuerhof Kita 'immergrün', Geschichte, u.v.m.

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser!

Leider konnte ja die Ausgabe 4-2003 unseres beliebten Stadtteilmagazins wegen der ungeklärten finanziellen und rechtlichen Situation des Forum Vauban nicht erscheinen (die lokalen Presseorgane haben ausführlich berichtet, siehe auch Seite 5).

Bis jetzt hat sich die Europäische Union nicht dazu geäußert, wie sie im „Fall Forum Vauban" verfahren möchte. So wurde kurzerhand entschieden trotz und alledem wieder ein Heft herauszubringen, da viele brennend wichtige Themen in Vauban anstehen.

Nachdem wir ja all die Jahre wenig feedback erhalten haben, war es doch erfreulich, dass die drohende Einstellung von vauban actuel auf vielen Seiten Bedauern hervorgerufen hat. Wir haben auch viel Ermutigung erfahren. Für uns ein Zeichen, dass das Heft doch gelesen wird und ein Ansporn für uns weiterzumachen.

Die Zukunft ist weiterhin ungewiss, um so mehr sind wir auf die Treue unserer Anzeigenkunden angewiesen, die unsere einzige Geldquelle darstellen.

Es mag etwas ungewöhnlich erscheinen, aber an dieser Stelle bitten wir unsere geschätzten Leserinnen und Leser neben den interessanten Artikeln auch die Anzeigen wahrzunehmen und die entsprechenden Angebote zu nutzen, denn nur dann werden auch weiterhin Anzeigen geschaltet.

In der Hoffnung auf viele weitere Ausgaben des Vauban actuel.

Herzlichst euer Redaktionsteam

Nächster Redaktionsschluss ist der 26.4.2004, das Heft soll im Mai 2004 erscheinen.

Die Redaktion erreicht man/frau unter Tel. 0761-7678 524, über Fax 7678 525 (Petra Völzing) oder per Mail: zeitung@vauban.de

Die Anzeigenredaktion hat die Telefonnummer 400 4156, Faxe kommen unter 45687139 an.

Zum Titelbild:
Winterimpressionen auf Grünspange 5. Die Skulptur "Vaubangeflüster" im frostigen Kleid. Foto: Christa Becker

Inhalt

Aus der Quartiersarbeit. 3
Sinn und Unsinn im Gemeinwesen . . .3
Kurzmeldungen / Einladungen 4
Weiden-Palast-Info-Party 4
Allez! Allez! Vauban 4
Mütterzentrum Lindenblüte 4
Forum Vauban aktuell 5
Wie geht es weiter? 5
Aus dem Quartier 6
Sinnloser Abriss 6
Ein altes Haus das putzt sich raus 7
Marktplatzvorschlag kommt an 7
Ein Jahr Villaban 8
Hintergrund 10
Der Blick hinter die Steckdosen 10
Dauerbrenner 12
Unterschriften-Aktion für Verkehrsreduzierung 12
Autofreie Radikale (?) 13
Kinder, Kinder 14
Abenteuerhof macht Kinder froh . . .14
Zukunftswerkstatt Kita 'immergrün' . .14
Geschichte 15
Leben in Vauban vor 65 Jahren 15
Zu guter Letzt 16
Terminkalender . . . im expresso
Unter anderem mit Wochenplan des Mütterzentrums, des Raumes der Stille und des Kinderabenteuerhofes

Forum Vauban e.V.
Alfred-Döblin-Platz 1
79100 Freiburg
Tel.: 0761 / 456871-31/-34
Fax: 0761 / 456871-39
post@forum-vauban.de
www.forum-vauban.de

Adressen, Öffnungszeiten

Forum Vauban/Quartiersarbeit: Mo 15-18.00, Mi 9.30-12.30, Stadtteilzentrum, 1. Stock, Westflügel, Tel. 456 871-31/-34, Fax -39

Verein für Autofreies Wohnen: Mo 16-18.00 + Do 14-18.00, Stadtteilzentrum, 1. Stock West, Tel. 456 871-35, Fax -39

S.U.S.I.: Selbstorganisierte Unabhängige Siedlungsinitiative, Vaubanallee 2a, 79100 Freiburg, Tel. 457 0090

S.U.S.I.-Café/BewohnerInnen-Treff im umgenutzten Kasernen-Knast: Vaubanallee 2, Mittagstisch: Mo-Fr, 13.00; Mo + Mi 18-0.00 mit Quartiersküche ab 19.00, Fr 19-2.00, So 11-15.00 Brunch, ab 19.00 bis 0.00 Sonntagskino (kostenlos + drinnen)

Genova Wohngenossenschaft Vauban eG: Vaubanallee 18, 79100 Freiburg, Tel. 407 767, Fax 409 811, genova-vauban@t-online.de, www.genova-vauban.de

Offene Kinder- und Jugendarbeit des JuKS: Di 9-11.00, Do 16-18.00 sowie nach Vereinbarung in der Kita Vauban, Tel. 4019476, juks.vauban@freenet.de

Mütterzentrum im Stadtteilzentrum, Dachgeschoss, Ostflügel, offenes Café mittwochs 16-18.00, Tel. 500 9117

Quartiersladen e.V. (ökologische und regionale Produkte), Mo-Fr 8-12.00, Mo/Mi/Fr 14.30-18.30, Sa 9-12.00, Vaubanallee 18

Bauernmarkt jeden Mittwoch, 14.30-18.30 auf dem Marktplatz

Ökumenischer Arbeitskreis "Kirchenträume": Anne Lauer-Reisinger, Tel. 744 51

Kath. Kirchengemeinde St. Peter u. Paul, Pastoralreferent Jörg Winkler, Vaubanallee 11, Tel. 4002534. kath_kirche_im_vauban@t-online.de.

Evangelischer Gemeindediakonin Stefanie Esch, Stadtteilzentrum, Tel.: 401 9867, Fax 401 9883, johannes.vauban @t-online.de

Newsletter Vauban: www.vauban.de/newsletter.html

Weitere Informationen im Internet unter www.vauban.de.

Diese Adressen und Öffnungszeiten werden nicht automatisch aktualisiert, TEILT SIE UNS MIT!

Impressum

Vauban*actuel* ist die Zeitschrift des Forum Vauban e.V. Sie wird im Quartier verteilt sowie Mitgliedern und Interessierten kostenlos zugeschickt. Erscheinungsweise: 5mal jährlich. Redaktion: Petra Völzing Mitarbeit: Christa Becker, Margitta Freund, Dagmar Schülli de Ticona (Mütterzentrum), Carsten Sperling, Kitty Weis. Satz und Gestaltung: ökonzepte Publikationsservice, www.vauban.de/sperling. Anschrift des Herausgebers: Forum Vauban e.V., Alfred-Döblin-Platz 1, 79100 Freiburg. Tel.: 0761/ 456871-31, Fax: 456871-39, Mail: post@forum-vauban.de. Vauban *actuel* im Internet: www.vauban.de/ vauban-actuel/. Auflage: 2.000. Druck: Tilia-Druck. Satzbelichtung: Grothmann GmbH. Vauban-relevante Artikel sind immer erwünscht. Wir freuen uns über alle Manuskripte und Fotos, auch wenn sie uns ohne vorherige Absprache erreichen; eine Haftung können wir jedoch nicht übernehmen. Abdruck & Bearbeitung vorbehalten. Eindeutig gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Forum Vauban wieder.

Sinn und Unsinn im Gemeinwesen

Trotz der derzeitigen unsicheren Situation des Forum Vauban e.V. wird die Quartiersarbeit von mir im vierten Jahr mit viel Kraft und Engagement fortgesetzt.

Die Aufgaben und Projekte der Quartiersarbeit sind im Moment gesichert, insbesondere dank des Einsatzes von Frau Wenz, Sozial- und Jugendamt, die sich für die Sicherung der Stelle stark gemacht hat.

In den vergangenen Wochen haben wir feststellen müssen, dass trotz des unermüdlichen Einsatzes der Initiative „drei5-viertel“ drei Häuser zerstört wurden, obwohl sie noch eine gute Bausubstanz aufwiesen. Hier wird bewusst Wohnraum beseitigt, der vielen Sozialhilfeempfängern, jungen Familien, Alleinerziehenden, sowie Migranten und ihren Kindern als Lebensraum hätte dienen können.

Man fragt sich in diesem Zusammenhang zurecht, warum das von der Stadt formulierte Konzept der „Lernenden Planung“, bei der flexibel auf geänderte Anforderungen und Wünsche reagiert werden soll, diesen Bedarf an Wohnraum nicht berücksichtigt. Es stellt sich die Frage, welches Paar mit Kindern sich in diesem so kinderfreundlichen Stadtteil eine bezahlbare Wohnung leisten kann!

Mit dem Erhalt der Häuser wäre nicht nur auf einen dringenden Bedarf von bezahlbarem Wohnraum in Freiburg reagiert worden, vielmehr hätte man auch zu einer Veränderung der Bewohnerstruktur im Stadtteil beigetragen.

Neuer Eingang zum Stadtteilbüro

Die Quartiersarbeit ist ab sofort durch den Osteingang von Haus 037 im 1.OG erreichbar. Darüber hinaus entwickelt sich das Stadtteilbüro immer mehr zu einem Treffpunkt, wo Ideen wachsen, sowie neue Ansätze und Initiativen entwickelt werden.

Quartiersarbeit und Raumvermietung: Mo. 15.00 bis 18.00 Uhr und Mi. von 10.00 bis 12.00 Uhr

Neu eingerichtet wird die „Vortrags- und Informationsreihe“ in den Bereichen Lernen, Umwelt, Gesellschaft und Sprachen. Bei diesem Projekt haben sich verschiedene gemeinnützige Vereine, Selbständige sowie Bewohner und Bewohnerinnen zusammengetan, um zunächst ein kleines Programm zu entwickeln. Anfang März werden alle Termine in einem Flyer bekannt gegeben. Wer an diesem Projekt noch mitwirken möchte, kann sich gerne bei der Quartiersarbeit melden.

Kontakt: Patricia de Santiago, Tel. 45687134, Email: santiago@forum-vauban.de.

Chance zur Mitwirkung im Quartiersbeirat!!

Der Quartiersbeirat ist ein Gremium, in dem engagierte Bewohner und Bewohnerinnen ihre Interessen und Meinungen einbringen können. Er befasst sich mit allen für das Gemeinwesen relevanten Themen wie z.B.

- Bedarf an Hortplätzen,
- Erweiterung der Schule,
- Freiflächen für Jugendliche
- und vieles mehr.

Für eine ausgewogene Zusammensetzung des Beirates ist es besonders wichtig, dass nicht nur Einrichtungen aus dem Quartier und städtische Verantwortliche vertreten sind, sondern auch Bewohnerinnen und Bewohner mitwirken. Die Sitzungen des Beirates finden 2-3 Mal im Jahr statt. Ich möchte Euch alle schon an dieser Stelle herzlichst zu dieser Veranstaltung einladen und freue mich auf Eure rege Beteiligung. **Die erste Beiratssitzung in diesem Jahr ist am 24. März, 17 Uhr, Konferenzraum Haus 037, 1.OG.**

Wohin am Mittwoch ?

Natürlich zum Bauernmarkt!
Einkaufen, schwätzen, nette Leute treffen, schlemmen.
Wann? mittwochs, 14.30 - 18.30 h,
Marktplatz vor dem Bürgerhaus

Foto: Patricia de Santiago

Prima Stimmung gab's auf der JUKO-Party in Haus 037

Skaten, Inliner Treffpunkt

Das hauptsächlich von Kindern und Jugendlichen gewünschte Projekt kann hoffentlich bald umgesetzt werden. Die Geschäftsstelle Vauban und die Quartiersarbeit treffen sich noch im Februar zu einem Gespräch mit dem Gartenamt, der Badenova und der Jugendkooperative.

Folgendes wird besprochen:

1. Was wird im Rahmen des Projektes angeboten und inwieweit werden Kinder- und Jugendliche miteinbezogen?
2. Wie sehen die finanziellen Möglichkeiten aus?
3. Welche baulichen Maßnahmen sind notwendig?
4. Was ist für die weiteren Freiflächen geplant?

Die von der Jugendkoopera-tive organisierte „Filmparty“ brachte Einnahmen in Höhe von 700.- Euro. Es wurde getanzt, gelacht und der Film „Kick it like Beckhamm“ sorgte für eine gute und ausgelassene Stimmung. Die Einnahmen stehen der „JUKO“ für weitere Aktionen zur Verfügung.

Kontakt/Infos: Quartiersarbeit

Patricia de Santiago

Hinweis: Für die PDF-Internet-Version des Vauban *actuel* wurden einige Anzeigen in geringer Auflösung nachgescannt, da sie nicht als Dateien vorlagen. Sie erscheinen deshalb hier in schlechterer Qualität als in der gedruckten Ausgabe.

Weidenpalast

Benefiz-Kultur-Disko und Bauplanung

Am Samstag, 14. Februar, möchten wir mit euch im Haus 37 eine Benefiz-Kultur-Info-Disko feiern. Einlass ist ab 20.30 Uhr. Gegen 21.00 Uhr wird uns die Gruppe Wilde Mathilde von den Mauerbrechern mit Improtheater begeistern und nachdem wir euch über den neusten Stand zum Weidenpalast informiert haben, steigt die Party.

Benefiz-Kultur-Disko, 14. 2.2004, Haus 37, 'Bürgersaal' ab 20.30

Für alle, die nicht kommen können, das Neueste hier in aller Kürze: Wir haben inzwischen einen Weg vom Weidenbogen hin zum zukünftigen Weidenpalast angedeutet und bereits einige Pflanzen und Bäume gesetzt - üblerweise wurden zwei Zypressen mittlerweile Opfer von Brandstiftern, das tut weh! – das restliche Gelände soll hüglig gestaltet werden.

Inzwischen waren wir wieder im Naturschutzgebiet bei Waltershofen Weiden schneiden, im Februar sind weitere Schneidaktionen geplant. Wer Lust hat mitzumachen, melde sich bei uns! Wir brauchen noch Leute!

Bauaktion zu Ostern

In den Osterferien soll dann konkret gebaut werden. Dafür braucht es dann viele Mitbauer und Mitbauerinnen jeden Alters. Es wird leichtere Arbeiten wie das Abasten der Weiden geben und schwerere wie die Aufstellung der einzelnen Bögen. Vor der eigentlichen Bauaktion werden wir noch einen Infoabend machen. Um aber einen Überblick zu bekommen, wer mitmachen würde (auch einzelne Tage), wäre es wichtig euch in die Listen bei Benny´s Backwaren einzutragen.

Wir sind weiterhin auf Sponsorensuche. Den Sponsoren ist eine große Öffentlichkeit sicher, denn Vauban erfreut sich weiterhin großer Aufmerksamkeit und zieht auch viele Besucher an. Wir wollen eine ansprechende und gut sichtbare Sponsorentafel aufstellen, auf der die Firmen ihr Logo präsentieren können. Hilfreich wären auch Baumaterialspenden wie Taue, Kokosschnüre, Stahlrohr oder Werkzeug. Wenn ihr jemanden wisst, der hilfreich sein könnte, bitte lasst es uns wissen.

Kontakt: Verein für autofreies Wohnen e.V., Hannes Linck, Tel. 45 68 71-35, Benny´s Backwaren, Vaubanallee 22, Nicola Weis, Tel. 400 42 47

Premiere
"Die kleine Hexe"
nach O. Preussler
So., 29.2., 15.30 Uhr
Weitere Aufführungen
6.3., 15.30; 21.3., 15.30
Tik-Tak Theater für Kinder
im Tik-Theater in der Kunstetage
Lörracher Str. 45
Reservierung Tel. 4880310

Allez! Allez! Vauban

Zum dritten Mal findet am 16.5.2004 der Sponsorenlauf „Allez-Allez Vauban“ statt. Die Einnahmen kommen dem Kinderabenteuerhof e.V. zugute, der zusammen mit der Quartiersarbeit den Lauf organisiert. Als besonderes „Bonbon“ wurde der Trainer des SC Freiburg, Volker Finke, eingeladen. Geplant ist, dass er zusammen mit zwei Spielern des SC kommt (mit wem, ist noch nicht klar), vielleicht das Aufwärmtraining anleitet, und hoffentlich viele Runden mitläuft.

16.Mai: Vormerken! Vorbereitungstreff 19.2., 9.00, Quartiersarbeitsbüro

Für die Vorbereitung der Veranstaltung werden noch Helfer und Helferinnen für den Bereich Sponsoring, Preisverleihung und Rahmenprogramm gesucht. Für die Durchführung am 16.5. werden natürlich auch jede Menge Helfer gebraucht. Wer Ideen hat und Lust, den Tag mitzugestalten, ist herzlich eingeladen für ein erstes Vorbereitungstreffen am Donnerstag, 19.2.2004, um 9.00 Uhr (morgens) im Quartiersarbeits-Büro im Haus 037.
Wer zu diesem Termin verhindert ist, kann eine Email ans Forum schicken (santiago@forum-vauban.de) oder den Postkasten bemühen.

Johann Steinwede

Mütterzentrum Lindenblüte

(auch für Hausmänner und Väter) e.V.

Gemütlich zusammensitzen, Infos austauschen, mit den Kindern gemeinsam nette Menschen kennenlernen, das ist möglich im offenen Café des Mütterzentrums, jeden Mittwoch von 16.00 bis 18.00 Uhr, mit Kuchen, Tee, Kaffee (gegen Spende).

Mütterzentren sind Selbsthilfeeinrichtungen von Frauen und Müttern für Familien (also auch Väter). Das Angebot ist bedarfsorientiert. Unser derzeitiges Angebot zeigt das Programm, das im Expresso (Seite 2) abgedruckt ist.

Eine zweite Ebene der Mütterzentrumsarbeit ist die politische Lobbyarbeit für Frauen, Mütter und Familien. Zu diesem Zweck sind wir im Landes- und Bundesverband und international in MINE und Groots vertreten. Weitere Informationen sind im offenen Café erhältlich.

Wer von Ihnen über das bestehende Angebot hinaus Wünsche oder Anregungen hat, was im Mütterzentrum noch bereitgestellt werden soll, kann mit im offenen Café vorbeikommen oder sich beim Infotelefon des Mütterzentrums informieren (0761 / 470 98 64 oder 0761 / 500 9117). Wir suchen vor allem einen PEKiP-Kurs und jemanden, der im offenen Café Haareschneiden für Kinder anbietet.

Unser Raum kann gemietet werden für Einzelkurse oder Seminare, auch das ganze Wochenende (Mitglieder 5,- Euro pro Nachmittag, Vormittag oder Abend, für Nichtmitglieder ist der Preis höher und verhandelbar).

Anfragen bitte an das Mütterzentrums-Infotelefon:
0761 / 500 9117, Dagmar Schülli

Infoabend

Einen Informationsabend rund um das Thema Mobilfunk und Gesundheit/ Handys in Kinderhand? veranstaltet der AK Mobilfunk Vauban gemeinsam mit Kind und Umwelt am Do 01.04.04 um 20.30 Uhr im H 37, Konferenzraum, Haus 037, 1. Stock).

Der abgebildete Flyer kann beim Ak Mobilfunk c/o Forum Vauban bezogen werden (10 ct pro St.).

Reinhild Schepers

Physiotherapie
Cornelia Natsch
Krankengymnastik
Manuelle Therapie
Bobath für Erwachsene
Fango / Massage
Schlingentisch
Rahel-Varnhagen-Str.67
Tel.: 400 46 51
alle Kassen
Termine nach Vereinbarung

Rückblick auf die Grünspangen-Eröffnung

Die "ältere Generation" in Vauban weiht den von ihnen initiierten Sitzplatz auf Grünspange 5 mit einem Gläschen Sekt ein.

Grünspange 4: Herr Scheuber erklärt das Konzept der von ihm gestalteten Freifläche. Fotos: P. Völzing

Wie geht es jetzt weiter?

Über die mögliche Insolvenz des Forum Vauban e.V. wurde bereits in vielen Medien berichtet. Dem Vorstand des Forum Vauban e.V. liegt seit 6.10.03 eine Lastschriftanzeige (siehe www. forum-vauban.de/ downloads/eulastschrift.pdf) über EUR 162.897,03 der Europäischen Kommission (EU) vor. Sie bezieht sich auf ein Projekt, das bereits vor 3 Jahren vollständig abgeschlossen war.

Der Rückzahlungsforderung kann das Forum Vauban nicht nachkommen. An dem Life-Projekt war damals auch die Stadt Freiburg als Projektpartner beteiligt. Wer Einzelheiten zu den Umständen wissen möchte, der kann dies der Stellungnahme der Anwaltskanzlei Caemmerer, Bender und Lenz vom 28.4.2003 entnehmen (www. forum-vauban.de/downloads/ europakom.pdf).

Inzwischen setzen sich eine ganze Reihe von Parlamentariern für den Fortbestand des Forum Vauban e.V. ein (siehe z.B. den Brief der EU Abgeordneten Dr. von Wogau, Dr. Linkohr und Frau Rühle (dieser Brief lässt sich im Netz finden unter: www.forum-vauban.de/ downloads/briefeu.pdf).

Seit Anfang Dezember warten wir hierzu auf eine Äußerung der EU-Kommission zu unserem Vorschlag einer außergerichtlichen Einigung, die den Wegfall des Insolvenzgrundes bedeuten könnte. Das Stadtteilzentrum Vauban Haus 037 ist in keinem Fall von der Insolvenz betroffen, da es von Beginn an durch eine eigenständige Institution dem Stadtteilzentrum Vauban 037 e.V. verwaltet wird.

Falls das Forum Vauban aufgelöst werden müsste, könnte sich ein neuer Verein für Vauban gründen, der die Aufgaben eines Bürgervereins übernehmen kann, darunter ggf. die für den Stadtteil wichtige Projektträgerschaft der Quartierssozialarbeit. Es können auch neue Formen aktiver und passiver Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner entwickelt werden bezüglich Entscheidungen, die den Stadtteil betreffen.

Zu dieser Frage von Bürgerbeteiligung im Stadtteil gibt es eine Arbeitsgruppe, die zur Mitarbeit einlädt. Jede/r ist herzlich willkommen. Der nächste Termin wird im Stadtteil ausgehängt oder ist über das Forum erfahrbar.

Euer Vorstand
Forum Vauban e.V.

Sinnloser Abriss – Drei5viertel gescheitert

Foto: Petra Völzing

Hier begräbt die Stadt Freiburg ein sozial-ökologisches Modellprojekt.

Die Ereignisse sind ausführlich im Internet dokumentiert: www.vauban.de , www.drei5viertel.de

Der Abriss hat begonnen, bald wird dort, wo jetzt noch die ehemaligen Kasernengebäude 53, 62 und 61 stehen, nur noch wüstes Baugelände sein.

Doch das, was hier zerschlagen wird, ist mehr als der Abriss dreier Kasernen, deren Erhalt dem Wohnviertel Vauban vermutlich mehr Reiz verliehen hätte als eine Fortsetzung der schon zu genüge vorhandenen Neubauriegel. Was hier zertrümmert wird, ist ein wertvolles Projekt, das bezahlbaren Wohnraum geschaffen hätte, das ein Miteinander von jung und alt, von Behinderten und Nichtbehinderten zum Ziel hatte und ökologisch nachhaltig die vorhandene Bausubstanz genutzt hätte. Die Umstände, wie es zur Abrissentscheidung kam, waren höchst zweifelhaft und sicher dazu geeignet, das Vertrauen in politische Entscheidungsprozesse in Frage zu stellen.

Chronologie der Ereignisse

1996 beschließt der Gemeinderat, dass die Kasernen 49,50,53,62 und 61 nach Auszug der Bezirksstelle für Asyl im Jahr 2002 abgerissen werden sollen. 2002 finden sich einige Menschen und Gruppen zusammen, um die Häuser zu erhalten. Für drei der Kasernen erarbeitet die Genossenschaft drei5viertel ein Konzept, in welchem erschwinglicher Wohnraum, Barrierefreiheit und nachhaltige, ökologische Bauweise als vorrangige Ziele enthalten sind. Auch eine Wohngruppe für demenzkranke ältere Menschen ist geplant.

Die Realisierung ruht auf drei Säulen:

1. Hohe Eigeninitiative von den Mitgliedern (Käuferinnen und Mieterinnen)
2. Förderkredite des sozialen Mietwohnungsbaus (OS-10)
3. Wohnungsverkauf, langfristige zinslose Kredite, Genossenschaftseinlagen (s. www.drei5viertel. de).

Am 24. September 2002 entscheidet der Gemeinderat, dass drei5viertel eine Chance bekommen soll und setzt der Genossenschaft eine Frist für den Finanzierungsnachweis bis zum 31. Mai 2003. Dass diese Frist für ein Projekt mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von ca. 7 Mio. Euro zu knapp war, dürfte allen bewusst gewesen sein.

Die Frist wird durch den Gemeinderat am 27. Mai 2003 nach kräftezehrender politischer Arbeit auf den 31. Dezember 2003 verlängert. Im Sommer wird drei5viertel in das Wohnbauförderungsprogramm für sozialen Mietwohnungsbau des Landes Baden Württemberg aufgenommen. Das vorgesehene Förderdarlehen soll ca. 2,2 Mio. Euro betragen. Das gibt Aufschwung, gleichzeitig bremst jedoch die Diskussion um LaKrA-Fördermittel und Eigenheimzulage die Vermarktung der Wohnungen in den Häusern 62 und 53, kann doch kein Baubeginn im selben Jahr in Aussicht gestellt werden.

Zwei statt Drei5viertel?

Im September 2003 wird klar, dass der Grundstückspreis einfach zu hoch ist. Die Stadt weigert sich dennoch, die gesparten Abrisskosten (ca. 1 Mio. Euro) auch nur teilweise auf den Preis anzurechnen. Nach Verhandlungen kommt aber im Oktober der Vorschlag, die Grundstücksflächen zu reduzieren und im November erhält die Genossenschaft das Signal, dass drei5viertel mit zwei statt mit drei Häusern weitermachen soll.

Ende November hat sich drei5viertel auf die veränderten Rahmenbedingungen eingestellt. Für 13 der 16 Wohnungen in Haus 62 sind KäuferInnen gefunden (Haus 61 als Mietshaus ist von Beginn an -trotz hoher Eigenleistungsforderung und einer Genossenschaftseinlage von 30 Anteilen- voll belegt). Die verbliebene Zeit von ca. einem Monat reicht jedoch nicht mehr aus, die Baupläne anzupassen und auf deren Grundlage den endgültigen Finanzierungsnachweis einer jeden Käuferpartei zu erbringen. Auch die Mietwohnungsbauförderung muss den veränderten Bedingungen angepasst werden. Drei5viertel beantragt deshalb eine nochmalige Fristverlängerung für den Finanzierungsnachweis bis Ende Mai 2004. Bekanntermaßen wurde dieser Antrag am 9.12.2003 durch den Gemeinderat abgelehnt. Das Zustandekommen dieses Abstimmungsergebnisses ist ein Zeugnis dafür, wie durch die Verwaltung der Stadt Freiburg notfalls auch mit zweifelhaften Mitteln Einfluss auf die Politik genommen wird (z.B. plötzliche Senkung der Abrisskosten um 100.000 Euro pro Gebäude etc., hierüber wurde ausführlich berichtet). Die Behauptung von BM Schmelas, die Stadt solle 1,1 Mio Euro Bürgschaft übernehmen, gibt bei der Abstimmung vermutlich den Ausschlag gegen den Erhalt der Kasernen.

Resümee

Was lernen wir aus dem ''Projekt drei5viertel'? Trotz des ehrenamtlichen, unbezahlten Engagements wurde die Genossenschaft teilweise schlechter gestellt als professionelle Bauträger oder die Stadtverwaltung selbst (die Finanzierung der Solarsiedlung zog sich über vier Jahre; für das Grundstück Wiesental-/ Merzhauser Straße, wo die Häuser 7 und 8 bereits vor sechs Jahren abgerissen wurden, konnte bis heute kein Investor gefunden werden).

Knappe Fristen, welche immer wieder eine Verlängerung brauchen, kosten ehrenamtlich geführten Organisationen wie drei5viertel immens Kraft und Zeit. Hätte drei5viertel jedoch bereits im Mai 2003 auf eine längere Frist gepocht, wäre das damals schon das Aus gewesen. Von Seiten der Stadtverwaltung selbst gab es kein Interesse, eine Lösung für den Erhalt der Häuser zu finden. Projekte dieser Größenordnung und mit diesem Anspruch brauchen aber sowohl die Zustimmung der Politik als auch die Unterstützung durch die maßgebliche, ebenfalls politisch agierende Verwaltung.

Der Stadtteil Vauban als lebenswertes Viertel, auch ohne drei5viertel, hat sich nicht mit, sondern trotz der Politik der Stadtverwaltung durch die Initiative seiner Bewohner- und Bewohnerinnen als solcher entwickelt (Autoreduzierung, Haus 37, Marktplatz, DIVA, SUSI...). Daran hat sich, trotz anders lautender Wahlversprechen, auch unter einem grünen Oberbürgermeister nichts geändert. Schade eigentlich.

Almut Brück-Assan, Christof Fischer
(red. leicht bearbeitet und gekürzt)

Ein altes Haus das putzt sich raus

Auch wenn hier und da noch gewerkelt wird - das Stadtteilzentrum blickt seiner Fertigstellung entgegen.

Zunächst einmal soll hier ein großer Kübel Lob und Hudel über allen Freiwilligen ausgegossen werden: Ihr seid großartig. Dokumentiert sind inzwischen 1737 Eigenleistungsstunden, undokumentiert kommen bestimmt noch einmal 1000 Stunden hinzu. Es wurde abgerissen, Abfall beseitigt, aufgeräumt, Bauzaun gestellt, Boden gelegt, Boden geölt, Fassade gereinigt, gestrichen, Lüftungsgeräte ausgebaut, Kran gewartet, Räume geputzt, tapeziert und verputzt. Übrigens könnt Ihr auch weiterhin großartig sein, damit das Haus richtig schön wird.

Haus 037 ist nämlich noch nicht ganz fertig umgebaut. Es fehlen noch sanitäre Anlagen (Fertigstellungsfrist bis Ende Februar) und deshalb auch ein Großteil der Fliesen. Die Lüftungsanlagen sind noch nicht betriebsbereit (soll bei Erscheinen des Vauban actuel soweit sein) und auch die Elektrik ist noch nicht komplett. Zudem müssen noch einige rauchdichte Türen eingebaut werden und im Bereich der zukünftigen Gastronomie fehlt noch der Putz an den Wänden. Im Frühsommer wird dann noch das auffälligste neue Bauteil ans Haus gestellt: die Süderschließung mit Aufzug und Galerien zum Saal und ins Dachgeschoß. Danach kann am Anfang der Sommerferien - wie schon 2003 - noch die Fassade gestrichen werden (schon mal vormerken!) und das sollte es dann gewesen sein bis zur nächsten Sanierung in 50 Jahren ...

Mit dieser Baustelle leben nun schon immer mehr Hartgesottene: das Dachgeschoss ist komplett vermietet (Toiletten für Erwachsene derzeit noch eine Etage tiefer), JuKS nutzt schon einen Gruppenraum (Toiletten kommen bestimmt bald), das Büro der Quartiersarbeit ist wieder eröffnet (sanierungsbedürftige Toiletten funktionieren noch) und die Kita Wilde Mathilde ist eine seit letzten September zweigruppige Baustellenerlebniskita (Toiletten funktionieren schon seit Herbst 2002). Im Dachgeschoss sind einige neue Gesichter zu sehen, die sich und ihre Arbeit in den kommenden Ausgaben des Vauban actuel vorstellen werden.

Saal und Konferenzraum sind übrigens inzwischen wieder eingeschränkt nutzbar und können auch für Feste angemietet werden. Anfragen bitte an Patricia de Santiago, Tel. 45687134, richten.

Die beliebteste Frage zu Haus 037 ist aber im Augenblick „Wann macht die Kneipe auf?“ Nachdem wir lange gesucht haben, gibt es nun zwei Bewerbungen, die beide gut zu Haus 037 passen. Wenn die Verhandlungen zügig voran gehen und keine Hürden (bisher nicht absehbar) auftauchen, ist eine Eröffnung noch im Sommer möglich. Im Herbst kann man dann das Fallen der Lindenblätter am frisch gestalteten Marktplatz mit einem warmen Getränk in der Hand genießen.

Fabian Sprenger

Marktplatzvorschlag kommt an

Foto: Patricia de Santiago

Ein positives Echo der Stadt bekam der AK Freier Marktplatz auf seine Gestaltungsvorschläge.

Fünfundzwanzig Menschen haben sich am 18. Oktober vergangenen Jahres am Workshop zur Gestaltung des Marktplatzes in Vauban beteiligt, zu dem der Arbeitskreis Freier Marktplatz eingeladen hatte. Als handfestes Ergebnis wurden am Schluss drei Entwürfe aus den Arbeitsgruppen den drei anwesenden Planern übergeben. Diese sollten die Aufgabe bewältigen, alles zu einem konsensfähigen Konzept zusammenzuführen.

Am 14. Januar hat nun der Arbeitskreis Freier Marktplatz der Stadt seinen Konzeptentwurf vorgestellt. Gesprächspartner waren Frau Oehler und Herr Veith (Geschäftsstelle Vauban), Herr Fridrich (Stadtplanungsamt), Herr Vasen (Stadtgrün) und Herr Hahn (Tiefbauamt).

Gut nicht nur für den Flohmarkt: die Platzbebauung ist vom Tisch

Bereits in einem Vorgespräch mit der Stadtverwaltung wurde versichert, dass die Marktplatzgestaltung so angegangen werden wird, als ob das im Bebauungsplan ausgewiesene Baugrundstück nicht existent wäre. Endgültig vom Tisch ist eine Bebauung natürlich erst dann, wenn der derzeitige B-Plan geändert wird. Das kann aber nicht die Stadtverwaltung leisten, hierüber muss demnächst der Gemeinderat einen Beschluss fassen.

Die Runde im Technischen Rathaus erzielte das erfreuliche Ergebnis, dass das vom Arbeitskreis vorgestellte Konzept als solches allseits Zustimmung findet und in die weitere Planung eingearbeitet werden soll. Im nächsten Schritt wird die Stadt einem Gartenarchitekten den Planungsauftrag erteilen, der dann seine Entwürfe unter Einbeziehung der Workshop-TeilnehmerInnen und interessierter BewohnerInnen weiterentwickeln wird. Die Planungsphase soll zum Frühsommer 2004 abgeschlossen sein, über den Sommer wird dann die Ausschreibung für die ausführenden Baufirmen abgewickelt, so dass wahrscheinlich nach den Bauferien im August die Bauphase beginnt. Gibt es dann keine Verzögerungen, könnte zum Herbst der fertige Marktplatz eröffnet werden. Stichworte zum Konzept und der Plan sind im Internet auf den Seiten des AK Freier Marktplatz zu finden:

www.vauban.de/forum/forum.php?forum=28

eRich Lutz

Diva lebt!

Es ist soweit. Der Kaufvertrag über das Haus 050 zwischen der Diva GmbH &Co. KG kam doch noch zustande. Inzwischen laufen die Planungen zum Anschluss des Hauses an Nahwärme, Wasser Strom und Abwasser auf Hochtouren. Aller Voraussicht nach werden die ersten ab dem 1.5. (vielleicht auch schon früher) einziehen können.

Es sind noch diverse Räume frei (5-7 EUR/m2 kalt) und auch weitere Kapitalanleger (Kommanditisten) sind noch herzlich willkommen.

Weitere Informationen, wie z.B. Raumpläne, Belegung, Verträge finden sich im Internet unter: www.vauban.de/diva

Bionikbett

das orthopädische
Designerbett
direkt ab Hersteller
hier in der Villaban

Tangente
0761/
4014470
9-23 Uhr
Mittagstisch_
Cafe & Bar_
entspannte Atmosphäre_
Cocktails
immer Happy Hour

am Sonntag, den 14. März 04

**die Türen unseres Ateliers
und stellen uns vor mit:**

Einblicken in die Schreinerei
Ausstellung von Arbeiten
aus verschiedenen Ateliers
Kung Fu- und Tai Chi-Vorführung
Aktion Nähen
Probestunde in der Rückenschule
Yoga und Pilates
ein maßgeschneidertes Puppenspiel
Wasserquiz
u.v.m.

In unserem Rahmenprogramm begrüßen wir

Vero & Jens (Jazz)
und ab 17.00 Uhr Versteigerung
von jedem Atelier des Hauses wird etwas
zur Versteigerung angeboten
Speisen und Getränke in der Tangente

Wasser Werkstatt
Freiburg

Levitiertes
Trinkwasser
Lebendiges Wasser
ist bewegtes Wasser

Marie-Curie-Str. 1
Di/Mi/Fr 10 – 18 Uhr
Do 10 – 20 Uhr, Sa 9 – 14 Uhr
Telefon 0761 - 401 44 33

Iyengar Yoga Studio
in der Villaban
MO 20-21.30 Uhr
DI 20-21.30 Uhr
MI 18-19.30 Uhr
DO 18-19.30 Uhr
Info: 0761/ 401 44 92
stephan@brakman.de
www.brakman.de

Susanne Boschert
Marie-Curie-Straße 1, Tel 0761-401 44 62
Mobil 0179 67 88 766
Neuanfertigungen nach Maß,
Reparaturen und Änderungen,
Sitzmöbel, Kinderhosen und vieles mehr...

Damenschneiderin
Patrizia Covini

Nähkurse
Kleidung
Änderungen

Marie-Curie-Str. 1
Villaban
Telefon 401 44 30

RAdieschen
...der Fahrradladen im Vauban...

Der Frühling kommt !

neu LIEGERÄDER *neu* TOLLE JUGENDRÄDER und MTBs *neu* KINDERLAUFRAD VON PUKY 69,95 € *neu*
jetzt FRÜHLINGSINSPEKTION nur 25 € *jetzt*

Marie-Curie-Str.1 / 79100 Freiburg / Tel.0761-4014435 - Öffnungszeiten: < Mo-Fr 10-13h und 14.30h-18.30h > < Sa 10-14h >

Ein Jahr VillaBan

Es war schon eine kleine Sensation, als vor einem Jahr ein so genanntes „Werkstatt-Galerie-Haus“ in Vauban eröffnete. Wegen seiner bunten Fassade hiess es schnell „Villa Kunterbunt“.

Ob Pippi Langstrumpf zum „Einjährigen“ angeritten kommt wollten die Leute vom Festkomitee nicht verraten. Ein Überraschungsgast ist jedenfalls angekündigt.

Ein Jahr ist eine lange Zeit. Einige Mieterwechsel hat es inzwischen gegeben. So ist im Erdgeschoss die Wasserwerkstatt Freiburg eingezogen, die levitiertes Trinkwasser verkauft. Vor kurzem hat sich auch eine Ayurveda-Praxis eingemietet. Ebenso eine Schule für Cranio-Sacral-Therapie, die „Liqid-Light-Akademie“. Harald Andrä hat sein Büro für Projektmanagement für Baugruppen von der Lörracher Strasse in die Villaban verlegt.

Man sieht, im Haus tut sich was. Das Atelier Wolfgang D. Mehnert plant zweimal im Jahr eine Ausstellung und die ehemalige Betriebskantine hat sich zum Restaurant „Tangente“ gemausert, wo freitags Live-Jazz zu hören ist.

Kitty Weis

Das Einjährige wird begangen am Sonntag, 14. März 04, und alle sind herzlich eingeladen! (Programm siehe links)

WALTER RUDER
Schule für Kampfkunst und Meditation

- KUNG FU
- TAI CHI CHUAN
- QI GONG

für Erwachsene, Kinder u. Jugendliche

in Kooperation mit der EDSON VLIJT Kampfkunstakademie Essen

Villaban
Marie-Curie-Str. 1
Tel: 0761/28 53 022

Computerwerkstatt
Professioneller Computerservice, Verkauf von Komponenten und Komplettgeräten.
mainboards - speichermodule - drucker - festplatten
grafikkarten - software - DVD-laufwerke - CD-brenner
scanner - tintenpatronen - netzwerkkarten - rohlinge
prozessoren - usb adapter - monitore - DVD-brenner
laptops - netzwerkkabel - tastaturen - soundkarten
modems - toner - kühler - isdn adapter - disketten
mäuse - lüfter - gehäuse - druckerkabel - netzteile
komplettsysteme - neu oder gebraucht.
computer scotty
im Atelier- und Werkstatthaus VillaBan
Marie Curie Str. 1 / 79100 Freiburg
Tel. 0761 4014411 Fax 4014422

n.e.w. institut
Wir bieten:
- Persönlichkeitsentwicklung
- Mädchen & Jungenarbeit
- Erlebnispädagogik
- Fortbildungen
- Outdoor

www.new-ev.de 0761 401 44 44

Kursangebot: Mappenvorbereitungskurs
freies Zeichnen, Drucktechniken, Malerei
Kontakt und Anmeldung:
Marie Curie Straße 1
Tel.Fax 0761/401 44 48
E-mail:wdmehnert@gmx.de

Raum für Gesundheit und Bewegung
Simone Eisner & Selma Gestrich
Telefon: 0761/4014428
Kurse:
Ganzheitliche Rückenschule
Reiki
Entspannung
Meditation
Weitere Angebote:
Feldenkrais,
Kindertanz und Tanzimprovisation
Eva Weißmann, 07633/8761
ITP – Visionen und Praxis der menschlichen Veränderung
Christoph Dehn, 0761/4097871

Schreinerei
Götz Berger Schreinermeister
Massivholz
Möbel nach Maß
geölt und gewachst
Shoji-Jap. Schiebetüren
u.v.m.
TEL 4014417 FAX 4014422 www.villaban.de/schreinerei

Der Blick hinter die Steckdosen

Strombezug gehört im Vauban nicht zu den ökologischen Vorzeigeprojekten.

Anlässlich der Ausrufung des „WeltENERGIEspartag“ verdeutlichte Klaus Preiser / badenova den verblüfften ZuhörerInnen im letzten Jahr im Stadtteilzentrum, dass der Anteil derjenigen, die zu klimafreundlichen Stromangeboten gewechselt haben, im Vauban kaum höher ist als im Freiburger Durchschnitt (siehe Grafik).

Physikalisch kommt ein „grünes“ Angebot zwar genauso aus dem deutschland- und europaweiten Stromverbund. Der wird oft mit einem See verglichen, den genauso Betreiber von Atom- und Kohlekraftwerken wie auch Windmüller, Wasserkraftwerker und Solaranlagenbetreiber bedarfsgerecht füllen.

Bei der Einweihung der Solarstromanlage auf dem Stadtteilzentrum am Weltspartag riefen die Gesellschafter den WeltENERGIEspartag aus, um auf unsere größte Energiequelle - das Einsparen - aufmerksam zu machen. Foto: Reinhild Schepers

Was bringt ein Wechsel?

Der „Stromsee“ wird seit der Liberalisierung der Energiewirtschaft anders abgerechnet: Wer ein „grünes“ Angebot gewählt hat, zahlt entweder einen Aufpreis in einen Klimaschutz-Fond (z.B. bei badenova Regiostrom). Oder der Anbieter weist nach, dass er seinen „grünen“ Strom zeitgleich zum Verbrauch aus Blockheizkraftwerken, Wasser-, Wind- und Sonnenenergie einkauft. Die Anteile sind unterschiedlich: bei EWS Schönau z.B. derzeit 65% Wasserkraft, 35% BHKWs, bei Greenpeace-Energy auch etwa 1% Solarstrom (im Internet aktuell abrufbar, s. Tabelle).

Für konventionelle Vertragskunden wird dann der klimaschädliche und strahlende Rest des „Stromsees“ produziert.[1]

Wenn weiter nichts passiert, dann hat also nur eine werbewirksame Umverteilung der bestehenden Produktion stattgefunden. Für den Klimaschutz ist aber entscheidend, dass der Anteil der umweltfreundlichen Stromproduktion erhöht wird. Daher sollte ein „grünes“ Angebot nicht nur alten Wein in neuen Schläuchen verkaufen (wie z.B. bei „Naturenergie Silber“ aus Rheinfelden), sondern mit den Einnahmen kräftig in erneuerbare Energien und Energiesparprojekte investieren.

Das Ergebnis solcher Überschüsse von Kunden „grüner“ Angebote ist auf dem Vauban deutlich zu sehen: u.a. das Holzhackschnitzel-Blockheizkraftwerk, die Bürgersolarstromanlage auf dem Stadtteilzentrum und viele kleinere Anlagen konnten gebaut werden, weil hohe Fördergelder aus dem badenova Regiostrom-Fond auszahlt wurden. Andere Gemeinschaftsanlagen wie z.B. in der Vaubanallee 18 (Quartiersladen) wurden mit Fördergeldern belohnt, weil die Betreiber Kunden bei den „Stromrebellen“ EWS Schönau geworden sind. Und weitere Anlagen sollen folgen!

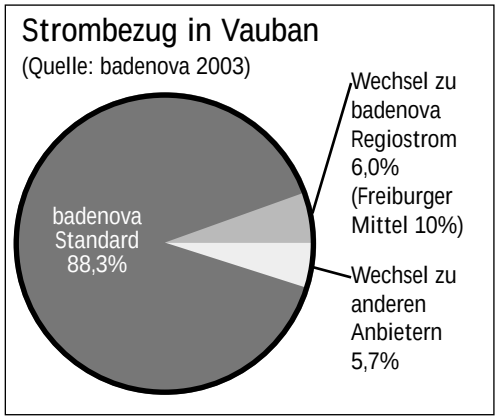
Was garantiert das EEG?

Zusätzlich profitieren alle Privatpersonen und Firmen, die klimafreundlich Strom produzieren, von gesetzlich garantierten Aufpreisen, die das EEG (”Energie-Einspeisegesetz”) vorschreibt. Der lokale Stromversorger, hier also die badenova, ist verpflichtet, den Strom aufzukaufen. Alle Aufpreise holen sich die Stromversorger wieder bei ihren Kunden zurück, egal ob diese ein konventionelles oder ”grünes” Angebot nutzen. So beteiligten sich gezwungenermaßen auch konventionelle Stromhaushalte am Bau klimafreundlicher Neuanlagen, im Jahr 2003 z.B. mit 0,42 Cent/kWh (ca. 27 Cent pro Monat und Person). Dabei wird gern auch mal geschummelt: Obwohl die Kosten für den Windenergieeinkauf im Jahr 2003 gar nicht so hoch ausfielen wie prognostiziert, wurden die eingesparten Kosten nicht in 2004 an die Kunden wieder zurück gegeben. Im Gegenteil: Preiserhöhungen werden gern mit den Aufpreisen des EEG begründet, obwohl eine Steigerung wie um 0,8 Cent/kWh wie bei EnBW im vergangenen Jahr nicht allein mit dem EEG begründbar ist[2].

Beispiele für "grüne" Stromangebote im Vergleich mit konventionellem badenova-Strom

Stromangebot	fördert in FR Klimaschutz	2 Personen 1.500 kWh/J.	4 Personen 3.000 kWh/J.	Baugruppen ab 30.000 kWh/Jahr & weitere Informationen
badenova konventionell	nein	24,76 EUR/Monat	40,49 EUR/Monat	Infotelefon Geschäftskunden: 0761-279-2334 /www.badenova.de
badenova Regiostrom	vielfältig	26,95 EUR/Monat	44,87 EUR/Monat	Tel: 01802/83 84 85 Fax: 508283, regiostrom@badenova.de
EWS Schönau	Solar-anlagen	23,33 EUR/Monat	46,21 EUR/Monat	Tel/Fax: 07673-88 85-0/-19, info@ews-schoenau.de
Greenpeace energy	nein	23,65 EUR/Monat	46,65 EUR/Monat	Tel/Fax: 040-280579-0/-99, info@greenpeace-energy.de
unit[e]	nein	25,75 EUR/Monat	46,38 EUR/Monat	Tel/Fax: 06172-18 97-0/-98, info@unite-strom.de
Lichtblick	nein	21,45 EUR/Monat	42,33 EUR/Monat	Tel/Fax: 0180-2-660 66-0/-1, info@lichtblick.de

Stand 31.1.2004. Preise incl. Mehrwertsteuer. Auf vielen Internetseiten der Anbieter (einfach "info@" durch "www." ersetzen) finden Sie weitere Informationen und einen Tarifrechner, in den Sie Ihren individuellen Stromverbrauch eingeben können. Bei badenova ist ab 6.000 kWh auch eine Trennung in Tag- und Nachttarif möglich. Alle Preise stammen von den Internetseiten der Stromanbieter außer EWS (tel. Auskunft: „Watt ihr spart“-Tarif inkl. 0,5 ct/kWh Förderaufpreis für Solaranlagen)



Grüner Strom nicht viel teurer

Während anfangs konventionelle Anbieter mit Tiefpreisen lockten, können „grüne“ Angebote spätestens seit den Preiserhöhungen vom 1.1.04 gut mithalten: KundInnen „grüner“ Angebote müssen monatlich noch auf etwa 1-2 Biere pro Haushalt verzichten und können bei manchem Angebot sogar ohne Mehrkosten zum Klimaschutz beitragen.

Die Wahl des Anbieters sollte nicht nur vom Preis abhängen sondern auch davon, ob in Freiburg aktiv Klimaschutz betrieben wird. Allerdings mag manche/r solche Anbieter bevorzugen, die so klein sind, dass sie keinen konventionellen Strom anbieten müssen und somit auf Verflechtungen mit Atomstrombetreibern völlig verzichten können.

Vorteilhaft im Vauban ist, dass viele Baugruppen mehr als 30.000 kWh pro Jahr beziehen und damit auch bei „grünen“ Stromangeboten als Großkunden gelten. Für sie wird ein individuelles Angebot erstellt. Einfach die alte Stromrechnung faxen oder eine Kopie einschicken, dann erhalten Sie Ihr Angebot zum Klimaschutz.

Gerade lese ich von der Verstrahlung von 7 Arbeitern im AKW Fessenheim. Zwar noch kein Tschernobyl, aber vielleicht doch Anlass genug, um über die Stromerzeugung hinter der Steckdose nachzudenken.

Christian Tebert

Anmerkungen:

[1] Z.B. badenova: 1/3 des Stroms wird lokal produziert, 2/3 vom Atomanlagenbetreiber EnBW zugekauft.

[2] siehe taz-Artikel vom 10.01.04: www.taz.de/pt/2004/01/10/a0111.nf/text

Solaranlage auf‘s Dach!

4% Zinsen: so sicher, wie die Sonne scheint

Info zur Beteiligung an der Bürgersolaranlage auf der Glasgarage unter:

Christian Tebert, CTebert@aol.com
Tel. Büro: 0761 - **707 3215**

Solarstrom-Anlagen

wir bauen Ihr persönliches Kraftwerk - komplett und kompetent

ENERGOSSA

ENERGOSSA GmbH
- Solarstromtechnik -
Zähringer Str. 50
79108 Freiburg/Brsg.

post@energossa.de Tel. 0761/404251
www.energossa.de Fax 0761/405398

Unterschriften-Aktion für Verkehrsreduzierung

In Kürze wird der Ausbau der Stadtbahn durch unser Viertel losgehen. Im Zuge dieser Baumaßnahme ist von der Stadt geplant, ca. 30 weitere Stellplätze entlang der westlichen Vaubanallee zu bauen.

Begründet wird der Bau dieser Parkplätze mit dem bestehenden Parkdruck. Sie sollen zwischen der Fahrbahn und der Trasse der Stadtbahn untergebracht werden. Der AK Verkehr ist jedoch der Meinung, dass wir im Quartier nicht noch mehr Stellplätze brauchen, da diese nur dazu führen würden, dass noch mehr AnwohnerInnen, die ein Auto nutzen, das Fahrzeug nicht mehr in den Garagen, sondern entlang der Allee unterbringen.

Zur Erinnerung: Die Stellplätze an der Vaubanallee sind zum Parken für BesucherInnen und KundInnen der Geschäfte mit Auto vorgesehen. Wenn man tagsüber einen Blick auf die Allee wirft, wird man feststellen, dass es immer freie Plätze gibt. Nur am Abend wird es eng. Da ist meist jeder Platz belegt, sodass BesucherInnen meist keinen Platz mehr finden und in die Wohnstraßen ausweichen (müssen).

Wir sind der Meinung, dass dies daran liegt, dass hauptsächlich BewohnerInnen, die den Weg zu ihrer Garage scheuen, die Plätze belegen. Deshalb kann die Lösung nicht sein, weitere Stellplätze anzulegen, denn die würden genau so von AnwohnerInnen genutzt. Und dadurch würde weiterer Autoverkehr im Quartier erzeugt.

Die Lösung kann nur sein, die Besucher-Parkplätze eben für Besucher frei zu halten durch eine Verlängerung der Zeit, in der man Parkgebühren zahlten muss, und durch häufigere Kontrollen des Gemeindevollzugsdienstes. Schade, dass es anscheinend anders nicht klappt ...

Unterstützen Sie deshalb unsere Unterschriftenaktion! Die Listen liegen ab sofort in den Geschäften aus.

Einladung zum AK Verkehr

Der Arbeitskreis Verkehr im Vauban trifft sich weiterhin einmal im Monat im Haus 037. Nächster Termin ist Donnerstag, der 18. März 2004, 20.15 Uhr. Hier werden alle anstehenden Verkehrsthemen diskutiert und Aktionen oder Gespräche mit der Verwaltung vorbereitet. Schauen Sie mal vorbei!

Ansprechpartner:
Hannes Linck, Tel. 40 04 33 5

Wird es bald in allen Wohnstraßen so aussehen? Der AK Verkehr hofft dies natürlich überhaupt nicht. Doch er wollte mit seiner Park-Aktion mal demonstrieren, wie viel Platz noch bleibt, wenn nur wie hier in der A.-Flemmich-Str. die Hälfte der Haushalte in diesem Straßenabschnitt ein Auto in der Straße parken. Also, liebe Autofahrer, denen immer noch der Weg in die Garage zu weit ist, sorgt mit dafür, dass es nicht so weit kommt! Haltet die Wohnstraßen frei! Wir haben alle etwas davon!

Umfrage zu Fahrradstrecken ausgewertet

Um zu ermitteln, welche Wege/Strecken die FahrradfahrerInnen in unserem Quartier am meisten benutzen und wie sie diese einschätzen, führten wir im Oktober 2003 eine Haushaltsbefragung durch. Ein weiterer Fragenkomplex bezog sich auf die Ein- und Ausfahrten mit dem Auto. Zusätzlich wurden Anregungen und Verbesserungsvorschläge abgefragt. Über 100 Fragebögen kamen zurück. Herzlichen Dank für die Unterstützung!

Zusammenfassend hier nun die Ergebnisse der Umfrage: Die am häufigsten frequentierten Fahrradwege in und aus dem Quartier sind: Astrid-Lindgren-/ Kufsteiner Straße (84 Nennungen), Clara-Immerwahr-Straße (82) und Merzhauser Straße/Vaubanallee (66).

Wenn man diese Ergebnisse mit den Werten aus der großen Verkehrsumfrage im Jahr 2002 kombiniert und davon ausgeht, dass heute bereits über 3.000 Menschen im Vauban wohnen, kommt man zu folgenden täglichen Nutzerzahlen (je zwei Fahrten) allein für den Berufsverkehr für die drei hauptsächlich genutzten Ausfahrten: Astrid-Lindgren-/Kufsteiner Straße: 500, Clara-Immerwahr-Str: 490, Merzhauser Straße/Vaubanalle: 390.

Diese Ergebnisse wurden zusammen mit den Verbesserungsvorschlägen an das Tiefbauamt weitergeleitet. Das gesamte Schreiben sowie die Antwort aus dem Rathaus ist auf der Vauban-Homepage unter AK Verkehr zu lesen.

Hannes Linck

Tattoo in Vauban

Termine nach Vereinbarung

Tel.: 0174-2119694

Kundendienst, Service-Werkstätte, Verkauf, Zubehör

TV · HIFI · VIDEO

Nachbarschaftssonderpreise für Kundenhausbesuch!!

Haberstroh

Das Fachgeschäft in Ihrer Nachbarschaft

Radio Haberstroh GmbH · Service-Werkstätte · Verkauf · Lörracher Str. 45 · 79115 Freiburg ·
Tel. 0761-42353-55 Fax 0761-441062

Quartiersladen®

Naturkost und Naturwaren an der Vauban-Allee
Einkaufsratgeber
Essen ohne Gentechnik
von Greenpeace – gratis
unsere Öffnungszeiten

Mo.	Di.	Mi.	Do.	Fr.	Sa.
8-12	8-12	8-12	8-12	8-12	9-13
14:30 – 18:30	14:30 – 18:30	14:30 – 18:30	geschlossen	14:30 – 18:30	

Autofreie Radikale (?)

Ein Leserbrief und eine Stellungnahme zum Thema "Umgang mit Falschparkern". Lasst Euch dadurch zu direkten Gesprächen ermuntern! d.Red.

Leserbrief

"Hallo, auf diesem Wege möchte ich kurz folgenden Sachverhalt schildern:

Wir, vier Freiberufler (Kindermedien-Illustratoren, Software- Entwickler)(Fußgänger, Fahrradfahrer und ÖPNV-Nutzer) haben in Vauban (Vaubanallee) ein kleines Büro und wegen verschiedener Termine teilen wir uns ein Auto. Naturgemäß bekommen wir ab und zu auch mal Besuch von auswärts.

Kurze Schilderung von zwei Erlebnissen, die in ähnlicher Form seit geraumer Zeit Wiederholungscharakter haben: Nachts um ca. 0.45 Uhr nach einem Besprechungstermin fahren wir mit dem Auto zu unserem Büro, um noch zu zweit eine sperrige Sache auszuladen. Zugegeben, wegen vielen eng an eng parkenden Autos halten wir mit ruhendem Motor auf der Ecke von der Vaubanallee am direkten Beginn in eine Spielstraße. Um ca. 1.00 Uhr verlassen wir unser Büro um nach Hause zu fahren, allerdings mit einem Auto, welches nun auf einer Seite konsequent verkratzt ist.

Aus unserer Sicht natürlich nicht so toll, da wir uns gerade vier Wochen vorher entschieden haben, dieses Auto anzuschaffen, welches sparsam in ausschließlichem Einsatz mit Biodiesel fährt.

Abends bekommen wir Besuch von einer angehenden Praktikantin, die sich im Vauban nicht auskennt und wegen engen Parklücken und im Dunkeln mit ihrem Auto nicht korrekt parallel zur Straße einparkt, aber (in ihrem natürlich situativ menschlichen Ermessen) keinen Durchgang verstellt. Ausgestiegen freut sie sich darauf, einen von weit herkommenden, auf sie zufahrenden Fahrradfahrer nach dem Weg fragen zu können. Allerdings möchte ich an dieser Stelle (nur in Klammern) die bei näherem Kontakt laut geschrieenen Wörter ([Hure], [verpiss], [Polizei]) wiedergeben, die bei Androhung von zusätzlicher Gewalt zu einem Weinanfall und einer zeitweisen völligen Desorientierung in Berufung auf das falsche Parken führen sollten und auch führten.

Mein trauriges persönliches Fazit:

Es herrscht hier auf Seiten mancher Zeitgenossen so etwas wie eine Kleinkriegsstimmung. Mit kleinem Gerät (Schlüssel) und verbal wird gegen Menschen bestrafend vorgegangen. Unsere traurige persönliche mögliche Konsequenz: Eventuell werden wir das Vauban verlassen, da wir keine elementare Lust haben auf unsichtbare, Angst machende Grabenkämpfe, hier (in "") abgekürzt "Ätsch, du siehst mich nicht, aber gezeigt habe ich es dir/euch" und "ich brüll so laut, dass ich dir nicht zuhören muss" ohne Möglichkeit einer persönlichen austauschenden Begegnung.

Wir hoffen, dass es - nur - bei verbalen und versteckten materiellen Attacken bleiben wird und hoffen weiter darauf, dass Toleranz dann entsteht, wenn man anderen Menschen prinzipienfrei Räume für kleine Fehler und zum darüber Auseinandersetzen lässt.

Leider ist dieser Artikel für uns eine der wenigen Möglichkeiten, unsere Empfindungen und Gefühle (indirekt) mitzuteilen,

Wir freuen uns über Resonanz und auch gerne eine gemeinsame Suche nach Lösungen, um gegen falsch parkende Autos in weniger radikalen und einsam machenden Aktionen "Freund"? und "Feind"? zu finden."

i. V. Nicolas Koch

Stellungnahme

zum BZ-Artikel "Autofreie Radikale in Vauban" in der Badischen Zeitung vom 3.2.04

"Der Artikel in der Badischen Zeitung vom 3.2.2004 kann aus meiner Sicht so nicht unkommentiert stehen bleiben. Deshalb auf diesem Weg der Versuch, die Dinge zurecht zu rücken.

Ich bin mir wie viele für den Verkehr Engagierte sehr wohl bewusst, dass es im Quartier einen Konflikt um das neuartige Verkehrskonzept gibt. Viele – bei Weitem aber nicht nur Autofreie – sind sehr erbost darüber, dass eine nicht unerhebliche Anzahl von Autofahrern sich nicht an die geltenden Verkehrsregeln bzgl. des Parkens hält. Und Autofahrer, denen es gar nicht recht ist, dass sie ihr Auto statt vor der Türe in der Quartiersgarage parken sollen, sind sauer darüber, dass sie von ihren Nachbarn freundlich oder auch unfreundlich angesprochen werden, Briefe, Zettel oder auch Aufkleber an ihren Fahrzeugen finden.

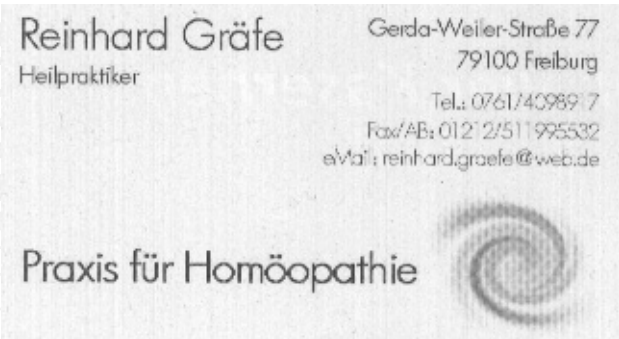
Der AK Verkehr würde diesen Konflikt gerne im Gespräch lösen – für mehr Lebensqualität durch weniger Autos im Quartier. Hinter dieser Idee steht die große Mehrheit der Bewohner im Vauban. Und es wurden dazu auch schon verschiedene Angebote gemacht, die aber noch nicht so recht weiter geführt haben. Der AK wünscht sich, dass hier auch gerade von den Autofahrern Vorschläge kommen.

Sofern bisher von einer Zuspitzung des Konfliktes überhaupt gesprochen werden kann, trägt der BZ-Artikel seinerseits wohl kaum zur Befriedung des Konflikts bei.

Der Farbanschlag auf das Auto eines Anwohners, der seit Jahren regelmäßig in der Gerda-Weiler-Straße parkt, wird hier gemeinsam mit anderen Sachbeschädigungen an Autos im letzten Jahr radikalen Autofreien zugeschrieben mit dem Tenor: Wer mit dem Auto ins Vauban kommt, riskiert, dass dieses demoliert wird. Ich selbst werde so verkürzt zitiert als würde ich quasi zu Sachbeschädigungen aufrufen.

Das kann so nicht stehen bleiben! Ich distanziere mich ausdrücklich von gewalttätigen Aktionen gegen Falschparker, und das gilt sicher auch für die anderen Mitglieder des AK. Wir wollen alle hier weiter in guter Nachbarschaft wohnen bleiben. Das schließt allerdings nicht aus, dass wir zur erfolgreichen Umsetzung des Verkehrskonzeptes beitragen wollen und auch den Konflikt nicht scheuen. Allerdings natürlich friedlich."

Hannes Linck



Abenteuerhof macht Kinder froh

Nach erfolgreichem Abschluss der letztjährigen Mitgliedskampagne, die durch Komplettstreichung der kommunalen Zuschüsse entstand, ist der Kinderabenteuerhof zumindest für dieses Jahr gerettet.

Seit September letzten Jahres hat der Kinderabenteuerhof (fast) jeden Nachmittag geöffnet. Ein vielseitiges Programm vom Holzschnitzkurs über Reiten und Hüttenbau bis zum Musikprojekt „Singende Ziegen, Blökende Böcke“ wird regelmäßig angeboten.

Am Vormittag tummeln sich Kinder der Wiesengruppe (von 2 bis 4 Jahren), dessen Trägerschaft der Kinderabenteuerhof nun übernommen hat, sowie einzelne Kindergartengruppen.

Durchschnittlich ca. 120 Kinder besuchen die laufenden Angebote, in den Schulferien werden spezielle Workshops angeboten wie z.B. Wildholzmöbelbau oder „Operation Hinkelstein“ (Steinbildhaukurs)

Nächste Workshopwoche ist vom 13.4. bis 17.4., Programme erscheinen ab Mitte Februar. Weiterhin planen wir dieses Jahr den Bau eines Spielpavillons und eines Backhauses. Der „Allez-Allez-Vauban“, der dieses Jahr am 16.5. stattfindet, wird zusammen mit der Quartiersarbeit vorbereitet. Besondere Attraktion: Schon jetzt haben Volker Finke (Trainer SC Freiburg) und 2 Spieler ihre Teilnahme zugesagt. Das heißt: Termin vormerken und kräftig trainieren.

Es tut sich einiges und wir hoffen, unseren Kinderabenteuerhof auch nächstes Jahr weiterführen zu können. Dazu benötigen wir weiterhin neue Mitglieder (einzige gesicherte finanzielle Basis) und viel ehrenamtliche Unterstützung.

Hier noch mal unser Dank an alle, die uns helfen, dieses innovative und vielfältige Projekt weiterzuführen.

Kontakt: Tel: 40049999 ab 1.3. 45687138, Email: info@kiabhof.de, Büro (Haus 37 1.OG.) ab 1.3. Sprechzeiten, Dienstag: 10 Uhr bis 13 Uhr

"Miro Wildholzmöbel" Foto: J. Stockmaier

Laufende Programme und Mitgliedsunterlagen bekommt Ihr im Büro Haus 37, an der Infotafel vor dem Platz, bei Benny`s Backwaren und beim Papiertiger. Der Wochenplan und die nächsten Termine sind im Expresso abgedruckt.

Joachim Stockmaier

Zukunftswerkstatt in der Kita 'immergrün'

Foto: Wolfgang Hog

„Wie gelingt der Aufbau von Erziehungspartnerschaften zwischen Eltern und ErzieherInnen zum Wohle des Kindes?“ Unter diesem Leitgedanken fand Ende Januar in der Kita Immergrün eine Zukunftswerkstatt mit Eltern und ErzieherInnen statt.

Dabei war auch die vom Studentenwerk getragene Krabbelstube Glaciusweg. Hintergrund ist das von der Liga der freien Wohlfahrtspflege und der Landestiftung Baden Württemberg getragene Projekt „Stärkung der Erziehungskraft der Familien durch und über den Kindergarten“ für das in Freiburg die beiden genannten Einrichtungen ausgewählt wurden.

Die ErzieherInnen und ca. 20 Eltern erarbeiteten an zwei Tagen gemeinsam Lösungen für Probleme des Erziehungsalltags. Stichworte waren die Entwicklung neuer Formen der Zusammenarbeit zwischen Kita und Eltern, Betätigungsfelder der Eltern in der Einrichtung aber auch die stärkere Vernetzung der Kita und ihrer Angebote mit dem Stadtteil.

Eine Kritikphase bot Gelegenheit, offen über Probleme zu reden. Die ErzieherInnen beklagten den zunehmenden Druck durch hohe Anforderungen sowohl durch Eltern als auch von Seiten des Teams und des Trägers. Auch empfanden sie eine fehlende Wertschätzung ihrer Arbeit.

Die Eltern kritisierten vor allem eine mangelnde Transparenz der Angebote, Aktivitäten und Planungen in der Einrichtung. Beide Seiten bemängelten unter anderem die Personalknappheit, fehlenden Raum und Zeit für Austausch zwischen Eltern und ErzieherInnen und die mangelnde Elternbeteiligung.

Gemeinsam wurde ein Aktionsplan aufgestellt, der helfen soll, die erkannten Defizite auszugleichen.

Es soll ein regelmäßiges Elternkaffee zur Begegnung und zum Austausch zwischen Eltern und ErzieherInnen eingerichtet werden. An zwei Aktionstagen im Jahr arbeiten Eltern und ErzieherInnen gemeinsam in der Kita. So können zum Beispiel Gartenarbeiten erledigt oder Spielzeug in einer konzertierten Aktion repariert werden. Um die Kommunikation zu verbessern, werden zentrale Info- und Termintafeln aufgestellt. Dazu kommen Fragebogenaktionen, um Wünsche, Lob und Kritik der Eltern besser zu erfassen, auch eine Kindergartenzeitung ist angedacht. Begeisterung löste bei den ErzieherInnen das spontane Angebot einer Mutter aus, zwei Feldenkreis-Abende nur für ErzieherInnen durchzuführen.

Alle Beteiligten arbeiteten sehr konstruktiv zusammen und hatten eine Menge Spaß. Weitere engagierte Eltern sind herzlich willkommen.

Ein konkreter Termin konnte schon festgelegt werden. Das Frühlingsfest der Kita steigt am 15. Mai 2004.

Der Aktionsplan soll in den kommenden Monaten umgesetzt werden. Wer sich beteiligen möchte oder noch weitere Ideen hat möge sich an den Elternbeirat wenden oder an Dirk Krampe Tel.23389 Email dirk.krampe@gmx.de

Dirk Krampe

Kleine Hexe
Second Hand Kinder Mode
Kleidung für Kinder und Jugendliche, Umstandsmode, Spielzeug, Bücher und vieles mehr.
First Hand Geschenk Ideen
Bücher, Spiele, Hörspiel- und Musikkassetten und vieles mehr.
Mo: 9.30-12.00 Die bis Fr: 9.30-12.00 u. 15.00-18.00 Sa: 9.30-12.30
Vauban-Allee 22 • 79100 Freiburg • Tel. & Fax 0761/4881992

STÄRKUNG DER ERZIEHUNGSKRAFT FAMILIE – KINDERGARTEN
LANDESSTIFTUNG Baden-Württemberg

Leben in unserem Stadtteil vor 65 Jahren

Wonach ich beim Schreiben des ersten Artikels zur Geschichte unsres Stadtteils vergeblich gesucht habe (Vauban actuel 2/2000), ist nun durch einen glücklichen Zufall eingetreten. Ich habe einen ehemaligen Soldaten kennengelernt, den heute 88jährigen Richard Bantel, der als junger Mann in der Schlageterkaserne war.

„1936 war mein Berufswunsch Eisenbahner, aber bevor ich eine Zusage für die Ausbildung bekam, erfuhr ich, dass ich beim Militär Eisenbahnersoldat werden konnte. Und so zog ich zunächst – es war mein 21. Geburtstag – in die Kaserne meiner Heimatstadt Ulm ein und 1937 in die neue Schlageterkaserne in Freiburg, die allgemein Schwarzwaldkaserne oder auch Merzhauser Kaserne genannt wurde. Meine Dienstzeit wäre eigentlich 1938 beendet gewesen, und ich wäre danach zur Reichsbahn gegangen, aber da kam die Sudetenkrise, es wurde mobil gemacht, und ich kam am 12. Dezember 1939 wieder in die Schlageterkaserne.

Foto: privat

Ich gehörte zum 75. Infanterie-Regiment und war, von der Merzhauser Straße aus gesehen, im dritten Gebäude untergebracht (heute Vaubanallee 6). Die Gebäude waren ganz neu und die Bäume frisch gepflanzt und noch klein. Auf der anderen Seite der Mittelachse waren die Unterkunft der Offiziere, die Garagen und das Kasino mit Küche. Dort durften wir allerdings nicht essen; wir bekamen unser Essen in der Küche ins Kochgeschirr gefüllt und aßen auf der Stube. Im Winter mußte man sich beeilen, dass es bei der Ankunft nicht schon kalt war.

Als Infanteriepioniere mussten wir das Brückenbauen üben. Dazu bot sich der Hexenbach hinter Merzhausen. an, über den wir eine Brücke bauten. (Später wurde es dann ernst, als wir beim Frankreichfeldzug bei Breisach-Jägerhof die Brücke über den Rhein bauen mussten.) Eine weitere Aufgabe für uns war, die Wache auf dem Flugplatz zu stellen; dorthin fuhren wir immer mit dem Fahrrad. Da ich als Reiter ausgebildet war, hatte ich viel im Pferdestall zu tun (im westlichen Teil des Geländes). Die Pferde waren in erster Linie für die Offiziere da, im Krieg später wurden sie nicht gebraucht.

Regelmäßig wurden wir zur Wache am Haupteingang eingeteilt (heute SUSI-Café). Da kam einmal ein Kamerad erst nach dem Zapfenstreich am Tor an und musste zur Strafe die Nacht im Arrest verbringen (Räume neben dem SUSI-Café). Am nächsten Morgen wurde er vom Vorgesetzten zu drei Tagen Gefängnis verurteilt, und ich als wachhabender Soldat musste ihn da zu Fuß hin begleiten. Wir gingen friedlich nebeneinander, er ohne Handschellen und ich ohne Waffe, denn mein Kamerad wäre nie abgehauen angesichts der Strafen, die dafür drohten. So wanderten wir friedlich zum Gefängnis in der Sautierstraße, und als wir unterwegs Durst bekamen, lud er mich zu einem Bier in den Gasthof Grünhof in der Nähe des Bahnhofs ein. Nach drei Tagen ging die gleiche Prozedur dann rückwärts, ob mit oder ohne Bier, weiß ich nicht mehr.

Noch 1937 wurde ich zum Wehrbezirkskommando versetzt – das war Ecke Rennweg / Sautierstraße – und bekam dort eine besondere Aufgabe. Wenn unser General, der in der Tivolistraße wohnte, ausreiten wollte, musste ich mit dem Fahrrad in die Kaserne fahren , dort ein Pferd für den General und oft ein zweites für seine Frau holen und damit nach Herdern reiten, ich auf einem Pferd und das zweite an der Leine. Über die Merzhauser Straße, an der nur Äcker, Wiesen und Weinberge waren – bis auf wenige Häuser in der Nähe der Bahnüberführung – ging das gut, aber wenn wir in die Stadt kamen, war das für die Pferde aufregend. Einmal gingen sie mir beim Martinstor fast durch, als hinter uns eine Straßenbahn klingelte, und ich konnte die Tiere erst am Karlsplatz wieder beruhigen. Nach dem Ausritt des Generals, der gewöhnlich eine bis eineinhalb Stunden dauerte, brachte ich die Pferde wieder in die Kaserne und fuhr mit dem Fahrrad in den Rennweg zurück.

Im Wehrbereichskommando war ich für die Postverteilung zuständig und musste u. a. für den General jeden Tag die Bleistifte spitzen und sie, nach Farben geordnet, in Reih und Glied hinlegen.

Richard Bantel vor dem Eingang des SUSI-Hauses Vaubanallee 6. Hier war er in den 30er Jahren als Soldat untergebracht. Foto: Christa Becker

Ernst wurde es aber dann beim Bau des Westwalls. Das war so streng geheim, dass wir jeden Montagmorgen auf unsere Verschwiegenheit vereidigt wurden.

Ich habe den ganzen Krieg in West und Ost mitgemacht und wurde im Oktober 1945 in Brünn aus der Gefangenschaft entlassen. Ich habe fast unverletzt überlebt und bin danach endlich Eisenbahner geworden.

Was aus meinen Kameraden von 1937 und dem General geworden ist, ahne ich zwar, weiß es aber nicht.“

Nach den Erzählungen von Richard Bantel aufgezeichnet von Christa Becker

Zu guter Letzt

Soldat fährt Rad. Auch bei der Reichswehr in der Schlageter-kaserne anno 1937 war Mobilität ohne Auto kein Fremdwort.

Foto: privat

Der Marktplatz um die Ecke

Eine 2-3-4Zimmer-Wohnung (auch WG) suche ich mit 2 Kindern. Zurück nach Freiburg ab Juni/Juli 04 und eine EG-Wohnung im Vauban - das wäre prima! Tel. in Freiburg, 16.-23. Feb. 4760007, Tel. in Weimar 03643 / 852484

Ton Art –Schule für Gitarre und Bass. Individuell, methodisch, von prof. Lehrer u. Ausgebildetem Musiker in St. Georgen und Vauban. Telefon: 4760555.

Mac-Spezialist gesucht: Wer hilft mir gegen Honorar, meinen neuen eMac besser einzurichten? Hannes Linck, Heinrich-Mann-Str. 20, Tel. 55130

Reif für die Insel?

Mitbauherrn / Investoren gesucht für sonniges „Inselprojekt“ im Vauban.

- 2-Zi-App., ca. 56 qm, autofrei für ca. 108.000 Euro alles incl.
- dreiseitig belichtete 5-Zi-Whg. mit Aussicht, ca. 122 qm, Lift, Stellpl. am Haus, für ca. 294.000 Euro alles incl.
- Geschäft in zentraler Lage Vauban, ca. 67 qm, 2 P am Haus, gesamt ca. 148.000 Euro.
- 2-Zi-Appartement zum Superpreis: 49 qm, autofrei, für 92.000 Euro Gesamtkosten.

Bequem durch begleitetes Bauen mit **buergerbau AG** : 0761 – **400 53 66**

buergerbau

Kasernenabriss: Auch Tiere werden obdachlos

Beim Dachausbau von Haus 037 wurden die Einflugöffnungen und die Nisträume für Mauersegler wiederhergestellt (siehe auch Artikel in Vauban actuel 3/2003 S.7). Die Mehrarbeit und die -kosten nahm das Stadtteilzentrum für den Vogel des Jahres 2003 gerne in Kauf. Anders die Stadt Freiburg:

Der Beschluss des Gemeinderates, drei weitere ehemalige Kasernengebäude abzureißen, vernichtet nicht nur günstigen Wohnraum – auch die Brutplätze der Mauersegler gehen verloren. Die Vögel haben dort mit mindestens 20 Brutpaaren im letzten Sommer erfolgreich gebrütet. Alte Gebäude mit Einflugsschlitz unter dem Dach und zugänglichem Dachraum sind für das Weiterbestehen der Art lebensnotwendig. Bei Neubauten werden Öffnungen fast ausnahmslos vergessen, so dass mit jedem Abriss eines alten Hauses auch die Gesamtzahl der Nistmöglichkeiten abnimmt.

Den Artenschutz hat der Gemeinderat bei seinem Abrissbeschluss schlicht übersehen. Deshalb hat sich der Naturschutzbund an die Untere Naturschutzbehörde in Freiburg gewandt, damit Ersatznisträume geschaffen werden. Diese Initiative war laut NABU erfolgreich. Die Stadtverwaltung muss nun auf Anordnung der Naturschutzbehörde 20 Spezialkästen für Mauersegler im Nahraum der im Abriss befindlichen Gebäude anbringen.

eRich Lutz

Anders mit Geld umgehen

Jetzt neue und sinnvolle Geldanlagen!

Die GLS Gemeinschaftsbank eG, die erste ethisch-ökologische Bank in Deutschland, bietet seit 1974 eine Vielzahl von Anlagemöglichkeiten, durch die Sie zukunftsweisende Vorhaben u. a. in den Bereichen ökologischer Landbau, Naturkost oder regenerative Energie fördern. Neu im umfassenden Angebotsspektrum sind das GLS-Girokonto und die Möglichkeit zur GLS-Zukunftsvorsorge.

Aktuelles Fonds-Angebot GLS Windpark Zodel

Wir informieren Sie gern!
Bitte rufen Sie uns kostenfrei an unter:
0800-457 22 65

Eine neue Bank entsteht
GLS Gemeinschaftsbank eG mit Ökobank

GLS Gemeinschaftsbank eG
Haußmannstr. 50 · 70188 Stuttgart
www.gls-bank.de

REHA SüD
Zentrum für ambulante orthopädisch-traumatologische Rehabilitation

Spielerisch Spüren und Begreifen lernen

- Ergotherapie
- Kinderphysiotherapie

Qualifizierte Behandlung von Kindern durch erfahrene Ergotherapeuten und Physiotherapeuten (z.B. bei Entwicklungsstörung)

Spezielle Angebote:
- Bewegungsförderungsgruppen für Kinder von 3-6 Jahren
- Kinderrückenschule
- Inlinerkurse für die ganze Familie

Lörracher Straße 16A
Ecke Wiesentalstraße
79115 Freiburg i. Brsg.
Telefon 0761/422 44
Telefax 0761/422 46
reha-sued@t-online.de

Zum Vauban *actuel* 1-2004
12. Feb.

+++expresso+++

Der Terminservice - pinnwandtauglich -

AKTUELL

Sa 14.2. 20.30:
Benefiz-Kultur-Disko der Weidenpalast-Initiative, Haus 037 'Bürgersaal'

Do 19.2. 9.00 (vorm):
Allez! Allez! Vorbereitungstreffen, Büro Quartiersarbeit, Haus 037

Mi 3.3., ~ 20.00:
Kulturcafé: mit Chor "Different Voices", Haus 037, 'Bürgersaal'

Do 18.3. 20.15:
AK Verkehr, Haus 037, Büro des Forum Vauban

So 21.3. 11-16.00:
Frühlings-Flohmarkt auf dem Marktplatz

Mi 24.3. 17.00:
Beirat der Quartiersarbeit, Haus 037, 1.OG

29.3. 17.00:
Stadtteil-Crew Vorbereitungstreffen, Haus 037, 1.OG

Sa 24.4. ab 11.00:
Pflanzenbörse auf dem Marktplatz

1.-2. Mai:
Malwochenende "Sie Farbe Grün", Anmeldung unter 4097234

Sa 15.5.:
Frühlingsfest der Kita 'immergrün'

So 16.5.:
Allez! Allez! Vauban, Start: Marktplatz (Alfred-Döblin-Platz)

WIEDERKEHREND

mittwochs 14.30-18.30:
Bauernmarkt

mittwochs 16-18.00:
Offenes Café des Mütterzentrums, Haus 037, Dachgesch. Ostflügel

mittwochs 19.30-22.00:
Malen mit Naturfarben (Info 4002756), Haus 037, offenes Atelier im Dachgeschoss

donnerstags 19.30-22.00:
Freie Malerei (Info 4567637), Haus 037, offenes Atelier (s.o.)

FORUM VAUBAN E.V.

KINDERABENTEUERHOF

siehe Vauban actuel Seite 14

Sa 21.2. 14.30-18.00:
Aktionstag für 1 bis 99 Jahre

Mi 3.3.:
Infostand auf dem Bauernmarkt

Sa 20.3. 14.30-20.00:
Frühlingsfest

So 4.4. 14-18.00:
Offene Tür

Mo 5.4.- Fr 12.4.:
Geschlossen

Mo 13.4.- Fr 16.4.:
Ferienprogramm

Sa 17.4.:
Aktionstag mit Ziegenroulette

REGELMÄSSIGE TERMINE:

Mo 14.15-15.45:
Schnitzen mit Anmeldung

Ab 1.3. Di 10-13.00:
Sprechzeit im Büro des Kinderabenteuerhofs, Haus 037, 1. OG

Di 14.15-16.15:
Offene Ziegen- und Schafgruppe

Mi 14.30-17.30:
Geländespiel und Hüttenbau, offen

Do 15-17.00:
"Singende Ziegen, blökende Böcke", Musikprojekt

Fr 15.30-17.00:
"Grashüpfer forschen" für Kinder unter 6 Jahren mit Begleitung

Weitere Informationen: Kinderabenteuerhof, Tel. 40049999, ab 1.3. 456871-38, Sprechzeit s.o.

HINWEIS

Was uns erreicht hat ist hier abgedruckt (ohne Gewähr). Wir sind aber nicht dafür zuständig, Eure Termine unter www.vauban.de (Terminkalender) einzugeben. Das kann jedeR selbst tun, die/der 'nen Web-Anschluss hat oder eineN (Inter-)NetteN kennt ...

BITTE WENDEN!

... um die Wochenprogramme des Mütterzentrums und des Raumes der Stille zu lesen.

Wochenprogramm Mütterzentrum Lindenblüte (auch für Hausmänner und Väter) e.V.

Haus 037 Dachgeschoss Ost

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Morgens	Spiel-gruppe Tautropfen	Spiel-gruppe Tautropfen	Spiel-gruppe Tautropfen	Spiel-gruppe Tautropfen	9.00 Eurythmie 10.00 Mutter-Vater-Kind-Spielgr.	Eltern-gespräche (1x i. Mo.)	
Nach-mit-tags	Krabbel-gruppe?	PEKiP?	Offenes Café				
Abends	LSP-Gruppe	Trommeln		Down-Syndrom Selbsthilfe (1x im Monat + Elternabende			

Infotelefon: 500 9117, Dagmar Schülli • Graue Bereiche sind Zeiten, in denen der Raum nicht oder nicht gegelmäßig jede Woche belegt ist.

Raum der Stille • Wochenübersicht

Haus 037 Dachgeschoss

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
6						Kundalini-Yoga Sadhana 5:45-8.00	
7		Za Zen - Sitzen in der Stille 7-9.00	Atemmeditation 7.30-8.30				
8						Schamanische Tran-cen und rituelle Körper-haltungen 8.30-11.30	
9				Eutonie und Qi Gong 9.30-11.00			
10							
11							Celebration 11-13.30
12							
13							
14							
15				Eutonie f. Kinder 15-16.00			Eutonie und Qi Gong 15.30-19.00
16		Eutonie und Qi Gong 16-18.00	Kundalini-Yoga. f. Kinder 16.30-17.30				
17			Mantren-Singen 17.30-18.30				
18		Einführung ins Kundalini-Yoga 18-20.00					
19					Schamanische Trancen und rituelle Körper-haltungen 19.30-22.00		
20	Kundalini-Yoga 20-22.00	Schamanische Trancen 20-22.30	Kundalini-Yoga für Frauen 20-22.00	Energiearbeit 20-22.00			
21							

Kontakt: Kundalini-Yoga - Sadhana am Morgen: Michael Buach, Tel 401 4824, Spendenbasis
Celebration - christlich gestaltete meditative Feier: Ulrike Fässler, Tel 127 9355, Spendenbasis
Schamanische Trancen: Doris Müller (s.u.) - unterschiedliche Kurse, bitte nachfragen
Eutonie und Qi Gong: Silvia Hauser, Tel 40 65 51

Zusätzliches Angebot:
Yoga für Frieden - Frieden im Yoga
Sa 6.3. 5.45-18.00 auf Spendenbasis
Michael Busch Tel 401 4824

Arbeitskreis Raum der Stille: Doris Müller Tel 49 40 75 doris.mueller@vauban.de, Thomas Dickel Tel 480 8158 tdickel@freenet.de